

Tabery: Investor verstößt gegen wichtige Kriterien

Bremervörder Architekt sieht sich durch die Kritik zahlreicher Bürger am Kammann-Ersatzbau in seiner Auffassung bestärkt

Von Rainer Klöfkorn

BREMERVÖRDE. Die Bremervörder Politik hat ein neues Streitthema. Über das bisherige Konzept der Specht-Gruppe und der Planungsgemeinschaft Nord (PGN) für einen Neubau auf dem Rathausplatz gibt es deutlich kontroverse Meinungen. Zu den Kritikern zählt maßgeblich Lothar Tabery, Architekt in Bremervörde und beratendes Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss.

In einer Stellungnahme heißt es, dass er auf eine öffentliche Diskussion über dieses für Bremervörde enorm wichtigen Thema hoffe. Der Investor plant bekanntlich, die von ihm erworbene Kammann-Immobilie abzureißen und durch ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude zu ersetzen.

Tabery wehrt sich gegen den Vorwurf von PGN-Geschäftsführer, der davor warnte, dass sein Projekt „kaputt geredet“ werde. Das treffe auf seine Kritik nicht zu, so der Bremervörder Architekt. Im Gegenteil: Zahlreiche Bürger, die sich bislang jedoch



Zwischen Lothar Tabery (Bildmitte) und PGN-Geschäftsführer Norbert Behrens (rechts) – hier bei der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses – scheint das Tischtuch zerschnitten. Tabery kritisiert vehement die Planung des Neubaus auf dem Rathausplatz und wirft Behrens vor, gegen wichtige Kriterien des von der Stadt beschlossenen Rahmenplanes zu verstoßen.

Archivfoto: Klöfkorn

nur teilweise öffentlich geäußert hätten, forderten ein Gebäude nach städtebaulichen Qualitäts-

maßstäben, die in Bremervörde bereits entwickelt worden seien. Sowie weiterhin eine Dialogbe-

reitschaft des Investors und seines Architekten, wie sie in vielen deutschen Städten bei ähnlich wichtigen Vorhaben üblich sei.

Er, Tabery, werde in einer vom Kultur- und Heimatkreis initiierten öffentlichen Veranstaltung nachweisen, dass der vorgelegte Entwurf gegen diverse wichtige Kriterien der Empfehlungen des Mobilen Gestaltungsbeirats, die Bestandteil des von der Stadt Bremervörde bereits beschlossenen Rahmenplanes seien, verstoße. „An der Erarbeitung dieser städtebaulichen Leitlinien waren zahlreiche interne und externe Fachleute beteiligt“, so Tabery. „Was nützen Leitlinien, wenn sich keiner daran hält?“

Die grundsätzliche Zustimmung zum Konzept der PGN im Stadtentwicklungsausschuss erfolgte nach Meinung von Tabery bei einigen Ausschussmitgliedern nur unter dem Gesichtspunkt, dass – nach der Aussage von Bürgermeister Detlev Fischers (CDU) – Details der Planung noch später zu klären seien. Tabery: „Hiermit

» Was nützen Leitlinien, wenn sich keiner daran hält? «

Architekt Lothar Tabery (Bremervörde)

sollte zum Ausdruck gebracht werden, dass man das Projekt nicht bremsen oder torpedieren, sondern verbessern will.“ Um welche Details es sich denn handeln sollte, sei nicht besprochen. „Auch das werden wir in der vorgenannten öffentlichen Sitzung thematisieren“, macht sich Tabery zum Fürsprecher der Kritiker.

Dazu scheinen mittlerweile auch die Ratsfraktionen von SPD und der Wählergruppe Pro Bremervörde zu gehören. Während die CDU-Mehrheitsfraktion den PGN-Entwurf grundsätzlich verteidigt und auf die geplante öffentliche Veranstaltung im Mai verweist, hat die Opposition bekräftigt, der Änderung des Bebauungsplanes nur zustimmen zu wollen, wenn der Investor gewisse Kriterien erfülle.